

RS OGH 1993/10/12 5Ob74/93, 5Ob282/08v

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 12.10.1993

Norm

WEG 1975 §9 Abs1

WEG 1975 §9 Abs2

WEG 2002 §5 Abs3

WEG 2002 §13 Abs2

WEG 2002 §13 Abs3

Rechtssatz

Werden von Ehegatten Miteigentumsanteile vom Rechtsvorgänger, mit denen Wohnungseigentum bereits verbunden war, je zur Hälfte erworben, so ist damit auch die Voraussetzung des § 9 Abs 1 WEG erfüllt, wonach Ehegatten, Miteigentümer je eines halben Mindestanteiles sein müssen. Ipso iure tritt dann durch diesen Erwerb die in § 9 Abs 2 Satz 1 WEG genannte Rechtsfolge ein. Der Oberste Gerichtshof billigt nicht jene Rechtsprechung von Gerichten zweiter Instanz (NZ 1989/153; MietSlg 28486), wonach die Verbindung der Miteigentumsanteile der Ehegatten in der der Eintragung zugrundeliegenden Urkunde ausdrücklich enthalten sein müsste.

Entscheidungstexte

- 5 Ob 74/93

Entscheidungstext OGH 12.10.1993 5 Ob 74/93

Veröff: SZ 66/123 = WoBl 1994,31

- 5 Ob 282/08v

Entscheidungstext OGH 13.01.2009 5 Ob 282/08v

Auch; Beisatz: Die Ersichtlichmachung der Verbindung von Anteilen im Sinn des § 12 Abs 1 WEG 1975 bzw nunmehr § 5 Abs 3 WEG 2002 ist bloß deklarativ. (T1)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1993:RS0082810

Zuletzt aktualisiert am

12.03.2009

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at